

Noch eine Chance?

~Tibbs~

Von Blackball

Kapitel 3: Kapitel 3

Soooo da bin ich wieder. Ich habs doch echt geschafft zwischen aufräumen und Koffer packen noch das Chap zu scheiben. Na bin ich gut oder gut? *lach* Ich hoffe es gefällt euch und ihr lest über die Fehler hinweg. Normal lass ich meine Chaps immer mal mind. 1 Tag liegen und kontrollier die dann nomma...das hab ich hier jetzt nicht gemacht. Aber ich denke man kann es entziffern XD

So und nun viel Spaß beim lesen =)

Greez Blacky

Kapitel 3

Weitere zwei Tage waren vergangen. Ich hatte mir für den Garten meiner Schwester einiges vorgenommen. Sie hatte dafür absolut kein Händchen und ich hatte ja sonst nichts zu tun, also wenn schon denn schon. Momentan sah der Garten eher wie eine Baustelle aus, aber ich war mir sicher, wenn der fertig war dann würde er wundervoll aussehen. Ich hatte ein Bild fest im Kopf und genauso würde es am Schluss aussehen. Meine Schwester kam gerade zurück vom Flughafen wo sie ihren Mann hingebacht hatte. „Hier?“ Sagte sie als sie neben mir stand und reichte mir ein Glas Eistee. Ich strich mir mit dem Handrücken über meine verschwitzte Stirn und griff dann nach dem Glas. „Danke!“ Mit wenigen großen Schlucken hatte ich es vollkommen geleert. „Wann kommt er eigentlich wieder?“, „Wenn alles gut geht in vier Tagen!“ Meine Schwester zog mich mit unter den Schatten der großen Eiche und setzt sich. Ich tat es ihr nach und ließ mich auf das saftige grüne Gras sinken.

„Denkst du noch oft an ihn?“ Fragte mich meine Schwester nach einiger Zeit der Stille. Ich seufzte leise. „Ja...sehr oft. Eben gerade auch wieder!“ Gab ich zu und stellte das leer Glas zwischen uns ab. „Ich frage mich wie es ihm geht, was er gerade macht! Ob er einen neuen Lebenspartner hat...“, ich schloss die Augen und seufzte. „Tony, du

solltest mit ihm reden. Du liebst ihn...hör auf dich zu quälen!“ Meinte sie und legte eine Hand auf meine Schulter. „Ich weiß dass ich das müsste, aber ich kann nicht. Ich bin zu feige dafür...“, gestand ich und sah sie an. Ihr sanftes Lächeln beruhigte mein innerlich aufgewühltes Gemüt wieder ein wenig. „Naja mal sehen was die Zeit bringt!“ Meinte sie lächelnd und stand wieder auf. „So und nun werde ich dir helfen, was soll ich machen?“ Bei ihrer ersten Aussage runzelte ich die Stirn, wollte nachhacken. Das jedoch vergaß ich gleich bei ihrer zweiten Aussage. Ich stand ebenfalls auf. „Gut...du könntest die Pflanzen ein wenig wässern, die bekomm ich heute noch nicht in die Erde und es ist höllisch heiß, es wäre schade drum wenn sie eingehen“, meinte ich. „Stimmt und das kann ich sogar ohne was kaputt zu machen!“ Wir beide lachten.

~*~

„Verdammt wo ist er denn?“ Fluchte ich leise vor mir her und stellte mein Zimmer, ehemals Gästezimmer noch mal auf den Kopf. Meine Kette, sie war verschwunden. Ich hatte sie in meinem Zimmer abgelegt bevor ich am morgen anfang im Garten zu arbeiten. Ich wollte sie nicht verlieren, doch jetzt war sie weg. „Das kann nicht sein“, ich klang schon fast panisch. Diese Kette war mir verdammt wichtig, sie war das einzige was ich von Jethro noch hatte, neben zwei kleinen Bildern in meinem Geldbeutel. „Was suchst du denn?“ Meine Schwester stand im Zimmer, wie lange sie schon da war, wusste ich nicht. „Meine Kette!“ Erklärte ich und durchwühlte nochmal das Bett. „Die silberne mit dem Anhänger?“ Fragte sie und ich nickte. „Ich habe sie heute Morgen hier ausgezogen und nun ist sie weg. Das kann doch nicht sein...“, ich seufzte schwer fühlte mich einen kleinen Moment den Tränen nahe. Es war nur eine Kette, aber sie bedeutete mir so viel wie mein Leben. „Na komm, suchen wir zusammen!“ Forderte mich meine Schwester auf.

~*~

Auch nach fünf Tagen hatten wir meine Kette nicht mehr gefunden. Tagsüber arbeitete ich am Garten und abends stellte ich das Zimmer immer wieder auf den Kopf. Meist suchte meine Schwester mit mir. Langsam aber sicher bekam ich das Gefühl, dass eine Elster durch das offene Fenster in mein Zimmer geflogen war und sie mitgenommen hatte. Es tat so weh, so unheimlich weh diese Kette nicht mehr tragen zu können. Aber ich konnte daran nichts ändern, ich war selbst Schuld. Jetzt hatte ich also nur noch die zwei Fotos von Jethro und die Eigenart meinen Kaffee schwarz zu trinken. Mehr war mich nicht mehr von ihm geblieben. Doch, meine Erinnerungen! Doch diese wurden getrübt.

Leicht schlaftrunken ging ich die Treppe nach unten und betrat die Küche. Meine Schwester hatte schon den Tisch gedeckt und war gerade dabei Pfannkuchen zu machen. Zum Glück aß sie diese genauso gerne wie ich am morgen. Süß und lecker. Ich setzte mich und bediente mich an dem Kaffee der in der silbernen Kanne auf dem Tisch stand. „Wann kommt er heute zurück?“ Fragte ich sie leise. „Erst mal morgen Bruderherz! Und er ist schon zu Hause!“ Meine Schwester kam auf mich zu, hauchte mir einen zarten Kuss auf die Stirn und deutet dann Richtung Terrasse. „Er bewundert dein Meisterwerk von Garten!“ Ich hob eine Augenbraue. „So tut er das!“ Meinte ich und grinste.

„Nein, damit bin ich fertig. Und du bist echt ein Cop, also mal ehrlich Tony du wärst besser Gärtner geworden“, meinte der Mann meiner Schwester drückte mich kurz bevor er sich mir gegenüber setzte. „Ich glaube jetzt bin ich lieber draußen im Garten als hier drinnen...!“ Ich lachte kurz. „Gärtner...nein das ist nicht mein Ding und ein Cop bin ich auch nicht mehr“, erinnerte ich ihn. Er nickte nur kurz und bediente sich nun ebenfalls am Kaffee. „Schatz, mir machst du aber bitte Rühreier...ja?“ Bat er meine Schwester als diese mir zwei kleine Pfannkuchen auf den Teller legte. „Natürlich! Ich will dich ja nicht vergiften!“ Meinte sie und ich grummelte nur leise. Pfannkuchen zum morgen war das Beste was es gab. Naja das war jedem das seine. Jethro hatte es auch nie verstehen können. Obwohl er morgens meist nie mehr zu sich genommen hatte als zwei oder drei Tassen Kaffee.

Nach einiger Zeit war setzte sich auch meine Schwester zu uns und wir begannen zu essen. „Tony, ich muss mit dir reden!“ Meinte sie leise. Ich hatte gerade das letzte Stück meines überaus süßen Pfannkuchens in mich hineingestopft als ich aufblickte. „Klar um was geht's!“ Sie lächelte sanft. „Wir wollen heute Abend weg. Und...naja also alleine!“ Meinte sie leise. Ich blickte sie etwas verdattert an lächelte aber dann. „Wo ist das Problem?“ Fragte ich. „Naja du bist dann alleine hier und...“, „Ich bin doch schon ein großer Junge. Ich verspreche das Haus zu hüten und niemanden rein zu lassen, oder irgendwas in Brand zu setzten!“ Scherzte ich. Meine Schwester knuffte mich in die Seite, ich wollte ausweichen doch dafür war ich zu langsam gewesen.

Den Tag verbrachte ich damit, es mir unter der alten Eiche gemütlich zu machen und ein Buch zu lesen, welches mir meine Schwester nach dem Frühstück gegeben hatte. Doch leider lenkte es mich nicht von meinen Gedanken an Jethro ab. Im Gegenteil, das was dort alles drin stand, erinnerte mich daran. Es ging ebenfalls um ein schwules Paar, wo der jüngere Schluss gemacht hatte und sich kurzerhand mit einer Frau zusammen getan hatte. Dieses dünne Buch, war aus der Sicht des Älteren geschrieben, dessen Gedanken und dessen Gefühle gingen mir so nahe, dass ich ab und an einfach die Augen schließen musste um einen Moment Ruhe zu haben. Ich hätte es weglegen können, doch ich wollte wissen ob es ein Happy End gab. So ließ ich und ließ ich. Als meine Schwester am frühen Abend zu mir kam, hatte ich es fast durch. „Wir werden jetzt gehen“, meinte sie und ging neben mir in die Hocke um mir wie immer einen Kuss auf die Stirn zu hauchen. Ich blickte sie an. „Du siehst wundervoll aus. Ich wünsche euch beiden einen schönen Abend!“ Sie lächelte danken und richtet sich wieder auf. „Im Kühlschrank steht einen Lasagne, du musst sie nur noch in den Ofen stellen!“ Erklärte sie mir und ich nickte dankbar. Als sie wieder verschwunden war, ließ ich weiter.

Das Buch hatte ein Happy End. Ein solches, wie ich es selbst mir auch wünschen würde. Ich saß noch immer unter der alten Eiche und lauschte nun dem immer leiser werdenden Lied der Vögel. Ob sich Jethro auch so gefühlt hatte? Ganz sicher ja! Ich seufzte schwer und stand endlich auf. Mit dem Buch in der linken Hand ging ich zurück ins Haus, dort legte ich es auf dem Wohnzimmertisch ab und ging in die Küche. Der Tisch war gedeckt, eine Flasche Rotwein stand ebenfalls da. Was mich allerdings etwas stutzig machte, war das der Tisch für zwei gedeckt war. Ich wagte es schon gar nicht mehr die Lasagne in den Ofen zu schieben, da ich befürchtete dass meine Schwester den nicht für mich gedeckt hatte. Ich schüttelte den Kopf, schließlich hatte sie gesagt, dass die Lasagne im Kühlschrank steht. Also griff ich sie und schob sie in

den Ofen.

Aber warum bitte, hatte sie für zwei gedeckt? Warum hatte sie überhaupt gedeckt. Ich griff die Flasche Rotwein und stutze erneut. Zum einen war das eine sehr teure Flasche und zum anderen genau die Sorte die Jethro liebte. „Irgendwas stimmt hier doch nicht“, flüsterte ich leise vor mich hin, stellte die Flasche weg und drehte mich um. Ein leiser Schrei entwich meiner Kehle als ich in blaue Augen blickte. Nicht in irgendwelche blauen Augen, nein es waren die von Jethro. Instinktiv wich ich zwei Schritte zurück und blickte ihn an. „Was?...wie...äh...warum...wer...hä?“ Zu klaren Sätzen war ich momentan nicht fähig.

Jethro zerstörte meine geschaffene Distanz schnell und stand nun wieder nahe vor mir. Ich schluckte schwer und wusste nicht was kommen würde. „Wie...wo...“, begann ich wieder zu stottern, doch er unterbrach mich indem er seinen Zeigefinger auf meine Lippen legte. „Was? Ja ich bin hier und nein es ist keine Einbildung ich bin es wirklich“, meinte er mit leiser Stimme. „Wie? Nun mit einem Flugzeug...alles andere hätte wohl zu lange gedauert“, erklärte er weiter und nahm den Zeigefinger wieder von meinen Lippen. „Wer? Hmm gute Frage....! Warum? Weil ich dich gesucht habe und mir dann jemand geholfen hat dich zu finden!“ Er griff mit der linken Hand in seine Hosentasche und zog, zu meiner Überraschung, meine Kette daraus hervor. „Der Mann deiner Schwester war bei mir. Wir hatten ein sehr langes Gespräch...ich glaube so lange habe ich außer mit dir noch nie mit jemanden geredet“, begann er zu erzählen während er mir die Kette wieder um den Hals legte. „Er gab mir diese, damit ich wusste, dass er die Wahrheit erzählte. Außerdem gab er mir einen Brief von deiner Schwester in dem Stand was dir alles passiert war und wie du dich fühlst...!“ Meinte Jethro und sah mir noch immer in die Augen.

Ich verstand immer noch nicht was hier gerade passierte. „Warum bist du hier?“ Fragte ich leise und froh darüber mal in einem Satz zu reden anstatt ihn mit Bruchstücken abzufertigen. „Hast du das Buch gelesen?“ Stellte er die Gegenfrage. „Welches?“ Im gleichen Moment jedoch wusste ich welches er meinte. „Ja...bis eben!“, „Ist dann deine Frage nicht geklärt Tony?“ Langsam begann ich zu ahnen was hier gerade passierte. „Das Buch...hast du etwa?“ Jethro schüttelte den Kopf. „Nein, ich habe es nicht geschrieben, aber wir haben einen erstklassigen Autor im Team. Der hat es geschrieben nachdem ich ihm alles erzählt hatte...“, „Tim?“ Fragte ich verdutzt. „Nein Ducky!... Natürlich Tim!“ Jethro verdrehte die Augen.

„Das Ende...hat er sich das ausgedacht?“ Fragte ich nach einiger Zeit der Stille in welcher wir uns nur angesehen hatten. „Nein, das Ende stammt aus meinem Kopf. Ich steh normal nicht auf diesen Kitsch Kram, das weißt du. Aber wenn es mit dir zu tun hat, kann nichts kitschig sein!“ Ein Lächeln schlich sich über mein Gesicht und ich spürte wie die Hoffnung in mir aufflammte. „Warum bist du hier? Also ich meine...nicht warum doch schon warum aber hmpf...“, Jethro unterbrach mein anfängliches Gestotter mit einem Kuss. Ich konnte es nicht glauben, aber er küsste mich. Seine warmen Lippen legte sich schützend auf meine zitterenden, seine Zunge strich über meine Lippen und bettelte regelrecht um Einlass. Ich konnte es nicht verwehren, erst recht nicht als seine starken Arme sich um mich legten und mich eng an ihn drückten. Langsam schloss ich meine Augen, öffnete meine Lippen und ließ ihn ein.

Tränen bildeten sich hinter meinen geschlossenen Lidern, Tränen der Hoffnung, der Angst und der Freude. Ich krallte mich an seinem Hemd fest, wollte ihn nicht mehr gehen lassen, wollte dass er bei mir bleibt, wollte dass dieser Kuss niemals endete. Doch langsam lösten sich unsere Lippen und ich öffnete meine Augen. Kleine Tränen lösten sich und liefen über meine erhitzte Wange. „Jethro...“, hauchte ich leise. Er strich die Tränen weg und lächelte mich an. „Ich bin bei dir und ich werde dich nie wieder gehen lassen...verstanden?“ Stumm nickte ich und fiel ihm nun richtig um den Hals. „Es tut mir so leid, ich war so ein Trottel ein Idiot ein Dummkopf...ich“, jammerte ich und schloss erneut meine Augen. Er strich mir beruhigend über den Rücken. „Ja das warst du. Aber du bist mein Trottel, mein Idiot und mein Dummkopf!“

Bei diesen Worten musste ich schmunzeln. Ich war sein! Ja das war ich. Ich liebte ihn über alles und er hatte mir gerade das schönste Geschenk meines Lebens gemacht. Er hatte mir eine zweite Chance gegeben ihn zu lieben! „Ich werde dich nie wieder verlassen!“ Versprach ich leise. Er drückte mich ein Stück von sich weg und blickte mich ernst an. „Ich werde auch nicht mehr zulassen das du gehst Tony! Nie wieder!“ Erneut trafen sich unsere Lippen, ein Kuss dem ich mich vollkommen glücklich hingab. Ich hatte ihn wieder, denn Mann den ich liebte!

ENDE

~Frage & Antwort~

Warum hat Tony nicht gesehen, dass das Buch von Tim war?

Gaaaaaanz einfach, klein Tony war so mitgerissen von der Story das er darauf gar nicht geachtet hat. Tim hat wetten en Haufen Asche mit dem Buch verdient *looooooool* Ich weiß es ist sehr schnell entstanden. Aber ich hab ja auch von einem dünnen Buch geredet. Wer weiß vielleicht gab es nur diese eine Ausgabe für Tony...das überlass ich eurer Fantasie. In meiner gibt es nur diese eine gebundene Ausgabe XD

Was stand in dem Buch genau?

Das ist die Frage der Fragen. Mir kam beim schreiben des Chaps die Idee, dass ich dieses Buch nomma als FF schreibe...ich hab ja schon genaue Vorstellungen. Aber ob ich das machen werde? KA. Vielleicht als ne kleine gekürzte OS. Mal sehen *g*

Wo kam Jethro auf einmal her?

Also eins ist klar. Jethro kam mit dem Mann von Tonys Schwester XD => Der hat sich dann gekonnt erst mal im Haus versteckt. Ich kann mir gut vorstellen das er am Fenster irgendwo saß und Tony die ganze Zeit beobachtet hat.

Wer hat den Tisch nun wirklich gedeckt?

Nein nicht Tonys Schwester XD. Es war Jethro *lach*

Sind sie nun wieder zusammen?

Das bleibt eurer Fantasie überlassen. Aber ich bin für ein deutliches JA!!!

Warum haben sie sich nicht ausgesprochen?

Das Buch hat einen großen Teil erspart. Jethro kannte den Grund dafür das Tony ihn sitzen gelassen hat von dem Mann von Tonys Schwester, der hat ja alles erzählt. Und Tony kannte dank dem Buch die Gefühle von Jethro! Sicher werden sie drüber reden, aber das bleibt eurer Fantasie überlassen XD

Soooo und das wars jetzt von meiner Seite =) *g* Hoffe die FF hat euch gefallen. Ich weiß man hätte die verdammt groß ausbauen können. Aber ich denke jeder kann sich seinen Teil dazu denken *g*

Und manchmal muss auch mal so ein kleiner Happen sein *lach*

Ich melde mich nach meinem Urlaub sicher mit einigen neuen FFs *lach*

Greez Blacky